

Linz oder Salzburg versenden wollen. Es ist nämlich voriges Jahr vor-
gekommen, dass die „ Linzer Tagespost “ von Ihnen (oder Müller)
u n d von mir ein Rezensionsexemplar bekam, was wohl überflüssig
ist. Ich möchte, wenn Müller mir die 4 angesprochenen Rez. Exempl.
abgibt, die Linzer Zeitungen ^{und} die Wiener „ Zeit “ jedenfalls selbst
versorgen.

Nun zu der Sie interessierenden Angelegenheit. Ich sitze
seit ca. 1 Monat über den mir von Cotta anvertrauten de Ligneschen
Fragmenten, die aus ca. 1200 Seiten (Quart, doppelseitig und meist
halbbrüchig geschrieben) der sogen. „ Fragments de la vie du Prince
de Ligne “ (von Geburt bis ca. 1812, von 13 und 14 nur einige philos.
Betrachtungen) und aus über 300 S. Grosskanzlei-Kopien von Briefen
berühmter Persönlichkeiten an Ligne ~~bestehen~~ (Josef II., Katharina
II., Cobenzl, Potemkin, Lacy, Loudon, Kaiser Leopold II, Franz I. etc)
bestehen.

Was nun die „ Fragments “ betrifft, so bin ich eher enttäuscht,
der Anfang ist passabel: er erzählt ganz amüsant über seine Geburt,
seine vielen Hofmeister und Streiche, aber das ist mehr oder weniger
bereits bekannt. Dann folgen endlose Aphorismen und Notizen kunter-
bunt und ohne irgendeine Erklärung - er schrieb offenbar auf, was ihm
gerade durch den Kopf schoss. Von ca. 1808- 12 schrieb er eigenhän-
dig mit schrecklicher Klaue und fortwährendem Durchstreichen eine
Art Tagebuch, wo ganz interessante Stellen vorkommen, so über die
Schlacht von Aspern, Bemerkungen Napoleons in Dresden, verschiedene
Liebesabenteuer à la Casanova etc. Der Schluss 1813 und 14 ist leider
ganz unbrauchbar, vom Kongress kein Wort.

Dazu kommt, dass Cotta gar keine Auskunft darüber geben
kann, ob von den „ Fragments “ jemals etwas gedruckt wurde, ich soll dies

vielmehr selbst herausbringen. Was Wien besitzt, habe ich bereits durchgesehen, ich finde darin nichts Ähnliches. Verschiedenes bekam ich auch von Berlin, aber gerade die 2 wichtigsten Werke kann ich bisher nicht bekommen. Meiner Ansicht nach könnten in diesen am ehesten Bruchstücke aus den "Fragments" abgedruckt worden sein, nämlich in "Oeuvres posthumes", 6 Bände, Wien und Dresden 1817, 80.

"Fragments inédits des mémoires du maréchal Prince de Ligne" (hiess ursprünglich "Fragments des mémoires de ma vie" und erschien 1845 und 46 in der Pariser "Revue nouvelle".)

Vielleicht können Sie mir einen Rat geben: die Univers. und Hofbibl. haben diese Werke nicht, in Dresden ebenso wenig. Vielleicht die Wiener Stadtbibl. (?)

Was nun die vielen Briefe anlangt, so meine ich, dass sie wohl kaum unbekannt sein werden, obwohl ich in den Ligneschen gedr. Werken wohl Briefe des Fürsten an versch. Personen, aber nicht umgekehrt finden kann. Wissen Sie etwas darüber?

Natürlich liesse sich aus den "Fragments" mit vielen Kürzungen und ^{Ziehungen} Zusammenstellungen ein ganz nettes Opus machen, aber eine deutsche Uebersetzung Ligneschen Esprits dürfte ein "Küchenlatein" werden; wer aber sollte eine französ. Edition übernehmen, höchstens Paris.!! Zudem scheint Cotta wenig Neigung zu besitzen, für die Herausgabe ein entspr. Honorar zu zahlen und - eine Heidenarbeit wird es auf jeden Fall. Verschiedene Wiener Fachleute raten ^{mir} verschieden ab, sie sagen beiläufig: Ligne war seinerzeit ganz interessant, heute aber verlangt das Publikum andere Kost. Wenn nicht direkt historisch Neues und Interessantes enthalten, hat die Edition keinen Erfolg zu erhoffen. Auszugsweise einiges in Zeitschriften veröffent-

lichen, wird mir eher geraten, aber ob damit Cotta einverstanden, bezweifle ich sehr.

Kurzum, - so sehr ich sehnlichst wünschte, wieder eine Memoirenarbeit zu erhalten, die mir meine viele freie Zeit verkürzen helfen würde, glaube ich kaum, dass ich mit den Ligneschen Fragments einen Treffer gemacht habe.

Für Ihre werte und unumwundene Ansicht wäre ich sehr dankbar.

Noch etwas ! Von verschiedenen Seiten werde ich gefragt, warum ich von der Thürheim nicht eine billige Ausgabe veranstalten lasse, 24 Mk. für ein 4 bändiges Werk sei für gewönl. Menschen zu

teuer und eine billige, nicht illustr. Ausgabe etwa in 2 starken Bden. würde grossen Absatz finden. Da die Frage einer Neuauflage der ersten 2 Teile bald an mich treten wird, möchte ich auch diesbzgl. orientiert sein. Ferner wurde mir gesagt, 10 % sei ein Hungerhonorar, das

Hauptgeschäft mache Müller, der doch kaum eine Arbeit bei der Sache habe. Ich solle mich bei 2. Auflage vorsehen und nicht wieder hinfallen !

Hoffentlich geht es Ihnen andauernd gut. Haben Sie etwas neues begonnen ? Ist die Pichler noch immer nicht heraus ?

Auf Ihre werten Nachrichten mit Spannung wartend, zeichnet sich mit besten Grüssen

Ihr sehr ergebener



Blitzwunder

Glaube ich in Josef Müller, resp. Luz Hochwallergebore in den Donauwäldern, Keiten aus Althaus. die Ligneschen Fragments in franzö. Ausgabe heraus, geben würden. - Meine aber, das dies Cotta, der doch selbst Verleger, nie zugeben würde, weil da zu viele etwas verdienen wollten !!